

# Kommunikation bei häuslicher Gewalt – Zahnmedizin

## Factsheet



----

Mehr  
Informationen  
zur

**Kommunikation**  
in [Modul 3.](#)

**Wenn ein Kind einen abgebrochenen Frontzahn hat, kann dies die Folge von Gewalt sein.  
„Ist bei Ihnen zu Hause alles in Ordnung?“ <sup>(1)</sup>**

Zahnärzt:innen sind in einer einzigartigen Situation, um Opfer von häuslicher Gewalt zu identifizieren. Jedoch wissen viele Betroffene nicht, dass die Zahnarztpraxis ein sicherer Ort ist, um die Thematik anzusprechen. Deswegen sollte mit Plakaten, Infobroschüren und Anstecknadeln am Kittel darauf aufmerksam gemacht werden.

Außerdem ist es für Zahnmediziner:innen essentiell zu erlernen, wie man eine diesbezügliche Vermutung am besten anspricht, welche Formulierungen passend sind und welche vermieden werden sollten.

Mögliche Gründe, warum Betroffene von häuslicher Gewalt diese nicht in der Zahnarztpraxis ansprechen: <sup>(2)</sup>

- Annahme, dass der:die Zahnärzt:in nicht genügend Zeit dafür hat
- Weiteres Behandlungspersonal im Raum
- Sprachbarrieren
- Annahme, dass Zahnärzt:innen sich nicht auskennen und nicht die richtigen Ansprechpartner:innen sind
- Verlegenheit, Unsicherheit, mangelndes Vertrauen
- Geschlecht des behandelnden Arztes/der behandelnden Ärztin



Hilfen für den Praxisalltag: <sup>(3)</sup>

- Häusliche Gewalt mit in den **Anamnesebogen** aufnehmen
- **Plakate** mit QR-Codes und **Broschüren** im Wartezimmer oder auf der Toilette
- **Anstecknadel** auf dem Kittel
- Vorbereitete **Visitenkarte** mit verdeckten Nummern und Adresse von Beratungsstellen





----

Personen mit unterschiedlichen kulturellem Hintergrund können ihre Symptome unterschiedlich äußern. Seien Sie sich Ihrer eigenen Perspektive, möglichen Vorurteilen und Stereotypen bewusst, wenn Sie mit einem potentiellen Opfer sprechen. Diese Faktoren können Ihre Einschätzung der Symptome beeinflussen. Weitere Informationen dazu in **Modul 8**.

## Ablauf in der Zahnarztpraxis:

### 1. Erkennen – Anamnese/ Untersuchung

- Gibt es Hinweise auf Verletzungen im Kopf-, Mund- und Halsbereich?

### 2. Ansprechen – Befragung

- Routinemäßiges Erfragen der Ursachen der Verletzung
- Untersuchung weist auf Gewalterfahrung hin?
- Psychisch auffälliges Verhalten der Patientin/ des Patienten?

### 3. Gesprächsprinzipien

- Vertrauensvollen Gesprächsrahmen schaffen
- Klare, eindeutige Fragestellungen
- Empathie signalisieren
- Aktives Zuhören

### 4. Gesprächsausgang

- Patient:in verneint, Gewalt erfahren zu haben
- Patient:in bestätigt, Gewalt erfahren zu haben und willigt nicht in die Dokumentation ein
- Patient:in, Gewalt erfahren zu haben und willigt in die Dokumentation ein

## Hilfreiche Quellen

Diese können [hier](#) gefunden werden.

- <sup>(1)</sup> Family violence handbook for the dental community, Donna Denham and Joan Gillespie, 1994, Health Canada
- <sup>(2)</sup> Femi-Ajao, O. (2021). Perception of women with lived experience of domestic violence and abuse on the involvement of the dental team in supporting adult patients with lived experience of domestic abuse in England: a pilot study. International journal of environmental research and public health, 18(4), S.5
- <sup>(3)</sup> Jailwala, M., Timmons, J. B., Gül, G., Ganda, K. (2016). Recognize the Signs of Domestic Violence. Decisions in Dentistry

### Bild

- <sup>(1)</sup> Person mit Fragezeichen: *Bild Storyset* von [Freepik](#)